



Santiago de Chile



Mit »Free to Choose«-Gründer Bob Chitester vor der Sommerresidenz von Milton Friedman in den Bergen von Vermont, USA.



Argentinien: Rainer Zitelmann mit Eduardo Tassano, Bürgermeister von Corrientes.



Bratislava: Das Motto der Libertären hier ist »Capitalism and Heavy Metal« – Mario Blaščák und Peter Gonda.

Was hat eine Weltreise in 30 Länder mit Freiheit zu tun?

EIN GASTBEITRAG VON DR. DR. RAINER ZITELMANN

»LIBERTY JOURNEY«: WELTREISE EINES KAPITALISTEN

Dr. Dr. Rainer Zitelmann besucht in 20 Monaten 30 Länder auf vier Kontinenten

Viele Menschen träumen von einer Weltreise. Ich habe eine Weltreise gemacht, die mich von April 2022 bis Dezember 2023 nach Asien, in die USA und nach Lateinamerika geführt hat, und zudem in 18 europäische Länder. Insgesamt habe ich 260.000 Flugkilometer zurückgelegt, ein Albtraum für jeden Öko-Aktivisten. Doch ich habe es für eine gute Sache getan, und ganz ohne schlechtes Gewissen, beziehungsweise »Flugscham«.

Dabei besuchte ich Staaten, mit denen ich zuvor schon mehr oder weniger gut vertraut war, aber auch solche, wo ich noch nie war – beispielsweise Argentinien, Kolumbien, Chile, Nepal oder die Mongolei. Und auch Länder, in die ich vorher nur zum Urlaub gereist war, so etwa nach Vietnam. Im Urlaub jedoch liege ich gerne faul in der Sonne und lese. Da lerne ich das Land nicht kennen. Viele Länder besuchte ich in diesen etwa eineinhalb Jahren mehrfach: In den USA war ich in New York, Washington, Boston, Miami, Las Vegas, West Palm Beach und Memphis. Mehrfach bereiste ich auch Chile, Argentinien, Paraguay, Polen, Albanien und Georgien.

Ich nenne die Reise »Liberty Road Trips« oder »Liberty Journey«. Was hat eine Weltreise in 30 Länder mit Freiheit zu tun?

Wirtschaftliche Freiheit ist das Ziel

Ich habe die 30 Länder in den Jahren 2022 und 2023 besucht, um mehr über den Stand der wirtschaftlichen Freiheit in diesen Ländern zu erfahren. Politische Freiheit und wirtschaftliche Freiheit sind beide gleich wichtig, aber der Fokus lag für mich auf der wirtschaftlichen Freiheit, weil ich der Meinung bin, dass sie in einem Land die wichtigste Voraussetzung im Kampf gegen Armut ist. Deshalb setze ich mich weltweit für wirtschaftliche Freiheit ein. Ich mache das mit meinen Büchern, mit Artikeln, Interviews und Vorträgen.

Dadurch habe ich in vielen Ländern auf der Welt großartige Menschen kennengelernt, die sich für Freiheit und Kapitalismus einsetzen. Oftmals nennen sie sich »Libertäre« oder »Klassisch Liberale«, was jedoch keineswegs eine geschlossene Weltanschauung ist, sondern

eher eine bestimmte Geisteshaltung. So unterschiedlich die Menschen, die sich zur liberalen oder libertären Bewegung zählen, auch sind, so haben sie eines gemeinsam: die hohe Wertschätzung für die Freiheit. Sie lernen in diesem Buch also auch die libertäre Weltbewegung und einige ihrer Protagonisten kennen. Bekannt wurde diese Bewegung vielen Menschen erst vor Kurzem durch Javier Milei.

Buchverträge in 30 Ländern

Am Beginn eines jeden Jahres setze ich mir Ziele für die nächsten zwölf Monate. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Zielsetzung, wie ich sie in meinem Buch »Setze dir größere Ziele!« beschreibe, funktioniert. Mein Ziel, das ich am Silvesterabend 2021/22 niederschrieb, lautete: »Mein Buch »In Defence of Capitalism« erscheint in 20 Sprachen.« Ich nahm mir vor, in alle 20 Länder zu reisen. Doch bereits nach einem halben Jahr hatte ich ▶

Bilder: Dr. Dr. Rainer Zitelmann

Georgien: Mit Alica in der Sonne von Tiflis.



**Am Beginn eines jeden
Jahres setze ich mir
Ziele für die nächsten
zwölf Monate.**



Albanien: Die »Pyramide von Tirana« wurde von der Tochter des Diktators Enver Hoxha als Gedenkstätte entworfen und ist heute ein IT-Hub.



Polen: Mit Marek Tatala, CEO der Economic Freedom Foundation, und Zitelmanns polnischem Verleger Krzysztof Zuber.

Ich versprach jedem Verlag in diesen Ländern, dass ich eine Umfrage darüber in Auftrag geben werde, wie die Menschen dort zur wirtschaftlichen Freiheit stehen.

Buchverträge für 20 Länder geschlossen und erhöhte daher die Zielsetzung auf 30. Das ist eine Menge, denn bis dahin war keines meiner Bücher in mehr als einem Dutzend Sprachen erschienen.

Ich versprach jedem Verlag in diesen Ländern, dass ich eine Umfrage darüber in Auftrag geben werde, wie die Menschen dort zur wirtschaftlichen Freiheit stehen. Und ich versprach den Verlagen und den liberalen Thinktanks, persönlich in jedes einzelne dieser Länder zu kommen.

Ich wusste, dass mich das alles etwa 1,5 Million Euro kosten würde, denn Umfragen, die von renommierten Meinungsforschungsinstituten gemacht werden, sind teuer. Allein für die Meinungsumfragen zum Image des Kapitalismus (35 Länder) und zum Image der Reichen (13 Länder) bezahlte ich genau 658.000 Euro. In den meisten Ländern führte das Institut »Ipsos MORI« die Befragungen durch. Diese Umfragen waren für das Buch sehr wichtig. Sie gaben mir einen ersten Eindruck, wie die Menschen in dem jeweiligen Land zu

Marktwirtschaft und Kapitalismus stehen. Beides ist wichtig: persönliche Gespräche und Eindrücke auf der einen Seite, empirische Forschungen auf der anderen Seite. Die Ergebnisse der Umfragen konnte ich oft besser verstehen, wenn ich in das Land gereist war und dort mit den Menschen gesprochen hatte. Umgekehrt konnte ich meine Eindrücke aus den Gesprächen besser einordnen, wenn ich die in den Umfragen ermittelten Daten heranzog.

Ich bin seit vielen Jahren finanziell frei, was bedeutet: Ich muss schon lange nicht mehr für Geld arbeiten. Ob ich arbeite, was ich arbeite, wo ich arbeite, wie ich arbeite, wann ich arbeite und mit wem ich arbeite, bestimmt niemand anderes als ich selbst. Ohne diese finanzielle Freiheit wäre es für mich nicht möglich gewesen, all die teuren Umfragen in Auftrag zu geben und die Reisen in all diese Länder zu finanzieren.

Warum wollte ich aber in so viele Länder reisen? Zunächst aus Neugier und weil ich die Idee hatte, ein Buch zu diesem Thema zu schreiben. Aber da war noch mehr, nämlich eine Mission. Nachdem ich 2016 meine Firma verkauft und meine zweite Doktorarbeit beendet hatte, setzte ich mir

»Weltreise eines Kapitalisten«
 von **Dr. Dr. Rainer Zitelmann**
 400 Seiten
 Erscheint: Mai 2024
 FinanzBuch Verlag
 ISBN: 978-3-95972-783-9





Vietnam: Rainer Zitelmann hält einen Vortrag vor rund 1.000 Immobilienmaklern in Hanoi.

Ich habe Hunderte interessante Gesprächspartner getroffen und dabei eine Menge gelernt.



Spanien: Rainer Zitelmann in Puerta del Sol in Madrid mit Freund Diego Sánchez de la Cruz, der fünf seiner Bücher ins Spanische übersetzt hat.

ein neues, wirklich großes Ziel: Ich wollte die Welt erobern. Ich habe als Jugendlicher nur zwei Spiele mit Leidenschaft gespielt: »Monopoly« (hier sammelt man bekanntlich Immobilien) und »Risiko«. Bei Letzterem geht es darum, die Welt zu erobern, ein Land nach dem anderen zu besetzen.

Und genau dieses Spiel setze ich heute im wirklichen Leben fort: Mit »die Welt erobern« meine ich natürlich nicht, dass ich ein zweiter Alexander der Große werden möchte. Meine Ziele sind wesentlich bescheidener – und doch sehr ambitioniert: Ich will als Autor und Publizist weltweit meine Botschaften verbreiten und Menschen von der Idee der Freiheit und des Kapitalismus überzeugen.

Das echte Land kennenlernen

Ich reise um den Globus, weil ich neugierig bin auf andere Menschen, auf andere Länder. Und weil ich meine Botschaften verbreiten und etwas dazu beitragen möchte, den Gedanken der Freiheit in der Welt populärer zu machen. Meine Reisen sehen anders aus als die der meisten Menschen:

Ich interessiere mich nicht besonders für »Sehenswürdigkeiten«, die Touristen mit

Fotoapparaten anziehen. Die kann ich mir auch im Internet anschauen.

Ich interessiere mich für Menschen. Ich lerne mehr über ein Land, wenn ich Menschen treffe, die mir etwas über das Land erzählen: Ökonomen und Politiker beispielsweise oder Menschen, die sich für Freiheit in ihren Ländern einsetzen. In allen Ländern wurde ich von Journalisten interviewt, aber ich nutzte stets die Gelegenheit, die Rollen zu vertauschen und vor oder nach dem Interview die Journalisten über die Politik und Wirtschaft in ihrem Land auszufragen. Ich begegne gerne auch ganz »normalen« Menschen, jungen Menschen, die kaum Geld haben, aber auch Unternehmern, die Multimilliardäre geworden sind. Ich habe Hunderte interessante Gesprächspartner getroffen und dabei eine Menge gelernt.

Bevor ich in ein Land gefahren bin, habe ich mich mit dessen Geschichte befasst, denn ich bin Historiker und weiß deshalb, dass der Schlüssel zum Verständnis eines Landes in seiner Geschichte liegt. Ohne die Umfragen, die ich vor Beginn der Reise in den Ländern durchführen ließ, und ohne das Studium der Geschichte

dieser Länder wären meine Reisen nicht so informativ verlaufen. Das Buch ist nicht nur ein Reisebuch, sondern auch ein Geschichtsbuch – wie bei einem Historiker vielleicht nicht anders zu erwarten. Vielleicht werden Sie neugierig, mehr über diese Länder zu erfahren – und lesen weitere Bücher darüber oder unternemen selbst Reisen dorthin. ♦

Der Autor



Dr. Dr. Rainer Zitelmann hat 29 Bücher veröffentlicht, die in mehr als 30 Sprachen erschienen sind. Er schreibt für Medien wie »Wall Street Journal«.